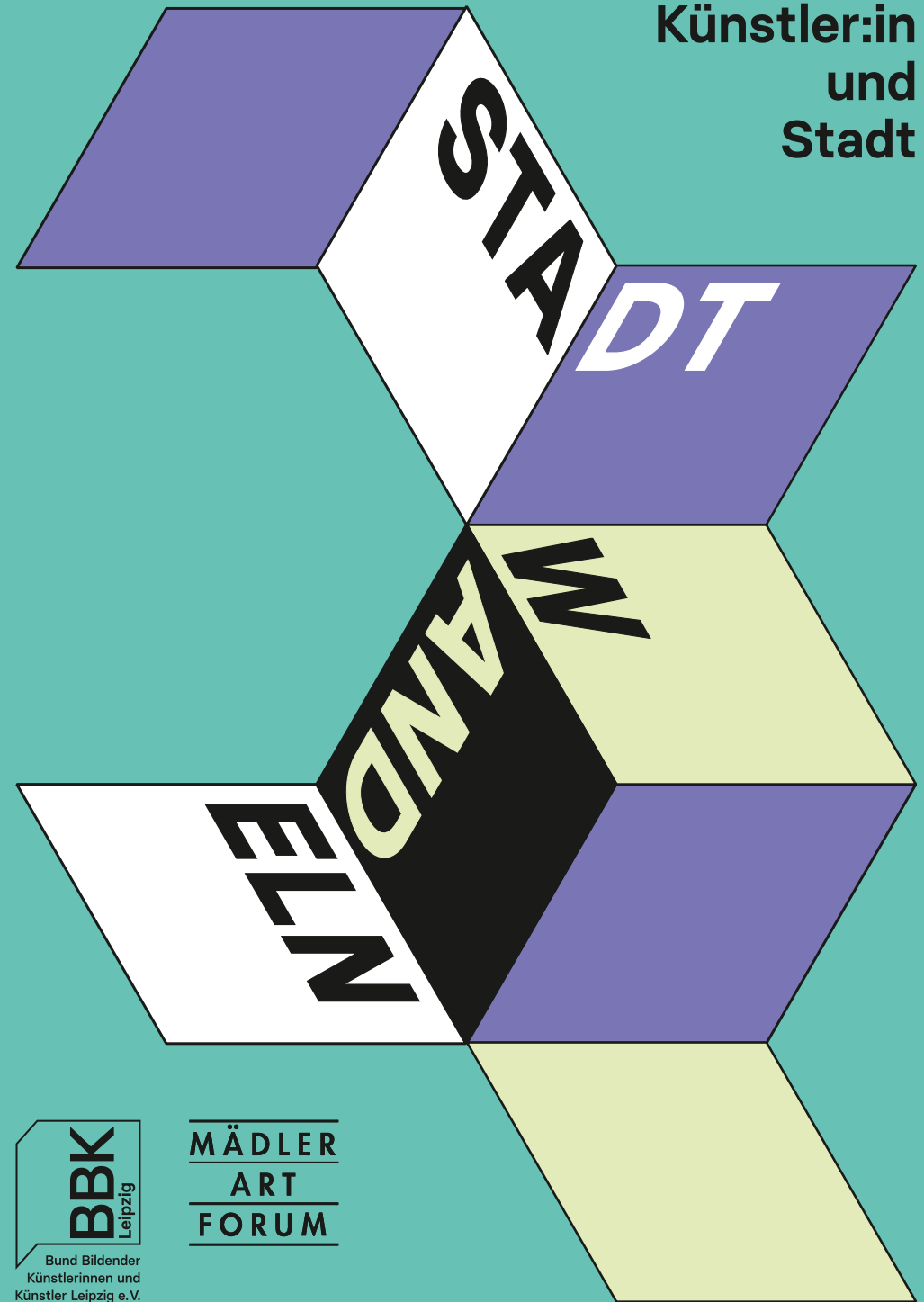


Künstler:in
und
Stadt



BBK
Leipzig
Bund Bildender
Künstlerinnen und
Künstler Leipzig e.V.

**MÄDLER
ART
FORUM**

KÜNSTLER:INNEN

HARALD ALFF

BOŻENA BOBA-DYGA

AXEL H. BERTRAM

BARBARA BURCK

CARSTEN BUSSE

ALEXANDER GUTSCHE

FABIAN HEUBLEIN

KRYSZTOF KIWERSKI

ANNA-MARIA KURSAWE

MAŁGORZATA MARKIEWICZ

EDYTA MAŚSIOR

FRANZISKA NEUBERT

WIBKE RAHN

PAVEL SERGUNIN

WOLFGANG SMY

KÜNSTLER:IN UND STADT – STADTWANDELN

Die Ausstellung „Stadt wandeln“ findet im Rahmen des Themenjahres „Künstler:in und Stadt“ des Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler Leipzig e.V. und anlässlich des Jubiläums „50 Jahre Städtepartnerschaft Leipzig-Krakau“ statt. Malereien, Druckgrafiken, Fotografien und Reliefs der 15 ausstellenden Künstler:innen aus Krakau und Leipzig zeigen das bildnerische Erleben von Stadt und interpretieren dabei ein sich stetig wandelndes Verhältnis aus unterschiedlichen Perspektiven: Wie verorten sich Künstler:innen in ihrer Stadt, wie in ihrer räumlichen oder ökologischen Dimension und wie in der Stadtgesellschaft? Welche Wechselwirkungen entstehen und wie wandeln sich Städte, besonders auch durch die Arbeit von Künstler:innen?

Wir danken dem Kulturrat Leipzig, dem Referat für Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig und der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für die finanzielle Förderung des Ausstellungsprojektes.

Ebenso möchten wir unseren Dank den Mitgliedern der Jury, allen Helfer:innen, Kooperationspartner:innen, Förder:innen und Freund:innen des BBK LEIPZIG e.V. sowie den Teilnehmer:innen der Ausstellung aussprechen.

Unser herzlicher Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt Frau Dr. Carolin Niederalte vom MÄDLER ART FORUM und der Stadema Stiftung für die großzügige Unterstützung des Projektes.

KÜNSTLER:IN UND STADT – STADTWANDELN

Dr. Uta Karstein, Institut für Kulturwissenschaften, Uni Leipzig

Mit dem Aufkommen der bürgerlichen Gesellschaft im 18. und 19. Jahrhundert änderten sich auch die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Künstler:innen. Kirche und Hof als bisherige Hauptauftraggeber verloren an Bedeutung. Das Bürgertum mit seinen spezifischen Kunstidealen und Geschmacksvorstellungen gewann hingegen an Einfluss auf dem sich herausbildenden Kunstmarkt. Der genuine Ort des Bürgerlichen ist aber die Stadt! Das spezifisch Bürgerliche – und damit auch die bürgerliche Kultur – entfaltet sich vor allem in der Stadt. In diesem Zusammenhang kommt es zu einer bedeutsamen Umstellung: das kulturelle Fundament bilden nun nicht mehr Tradition und Überlieferung, sondern Reflexion und Neuerung. Dies sorgt dafür, dass der Strom an neuen Werken der Wissenschaft, Philosophie und Kunst nicht mehr stillsteht.

In dem Maße, wie sich also die Gesellschaft verbürgerlichte, wurden Städte immer wichtigere Orte des Lebens und der kulturellen Vergesellschaftung. Produktion und Handel fanden vor allem in den urbanen Ballungszentren statt, hier waren die Universitäten und die großen Verwaltungen zu finden, und hier entstanden im Laufe des 19. Jahrhunderts neue kulturelle Institutionen wie die öffentlichen Museen, Theater und Lichtspielhäuser. Damit geht eine für Städte typische Verdichtung einher, die kognitive und kommunikative Dimensionen ebenso umfasst, wie mediale, bauliche und infrastrukturelle. Diese Verdichtung auf engem Raum bildet ein einzigartiges Potential. Aus dem spannungsvollen Mit- und Gegeneinander verschiedener Berufsgruppen, Milieus und Ethnien entstehen Konflikte wie auch Verhandlungs- und Austauschprozesse, die eine hohe Anziehungskraft ausüben. Städte wie New York haben in dieser

Hinsicht längst einen ikonenhaften Status erreicht. Nicht nur wurden die in ihnen realisierten Lebensentwürfe zu prägenden Vorbildern ganzer Generationen. Oft genug entwickelten sich gerade in den großen Ballungszentren neben technischen auch soziale und ästhetische Innovationen und fassten hier zuerst Fuß. Unter den Bedingungen einer globalen Moderne darf man gespannt sein, welche Städte hier in Zukunft taktgebend sein werden: Shanghai oder Sao Paulo? Lagos oder Singapur?

Es ist kein Wunder, dass Städte im Laufe der jüngeren Geschichte auch für die Kunstschaffenden zu einem vielversprechenden Ort des Schaffens wurden – und es nach wie vor sind. Hier befinden sich nicht nur Auftraggeber und Publikum, hier gibt es auch die nötige Infrastruktur in Form von Verlagen, Galerien und Zeitschriften sowie die Möglichkeit, wichtige Netzwerke zu knüpfen. Nicht zuletzt aber hält die Stadt einzigartige Anregungen und ein unerschöpfliches Reservoir an Themen bereit. Die Kunstgeschichte wie auch die gegenwärtige Kunstlandschaft sind reich an Beispielen, in denen Künstler:innen die visuelle und physische Erscheinung von Städten verarbeiten, ihre Bewohner:innen und das städtische Leben porträtieren, gesellschaftliche Probleme aufgreifen (die sich in Städten häufig in besonders verdichteter Form zeigen) und utopische Gegenentwürfe ins Spiel bringen.

Aber Künstler:innen greifen nicht nur auf das zurück, was ihnen die Stadt als ‚Material‘ bietet. Kunst selbst wird zu einem Medium, in dem „Stadt“ verhandelt wird: Ihr Licht, ihr Rhythmus, ihr Erscheinungsbild, ihre Zumutungen, ihre Verheißungen, ihre (Un-)Ordnung – dies und vieles mehr kommunizieren Kunstwerke. Sie werden somit auch zum Anlass, um über Stadt zu kommunizieren, Neues wahrzunehmen oder Bekanntes neu wahrzunehmen. Dabei geht es längst nicht mehr nur um ästhetische Innovationen oder Provokationen, wie dies etwa noch bei Ernst Ludwig Kirchners Berliner Straßenszenen

der Fall gewesen sein mag. Glaubt man Beobachter:innen des Kunstfeldes, geht es Kunstschaffenden derzeit auch wieder verstärkt um ethische Aspekte. Damit verändern sich Fragestellungen und Arbeitsweisen. Wem gehört die Stadt und wer darf sie bewohnen? Was macht sie lebenswert? Welchen Platz haben ökologische Aspekte? Wie lässt sich ein Miteinander gestalten? Gearbeitet wird häufig mit den Bewohner:innen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, kollaborative Prozesse sind an der Tagesordnung und künstlerische Interventionen das Ziel.

Dass Stadtteile, die solchermaßen in den Fokus künstlerischer und kreativer Auseinandersetzung rücken, an Attraktivität gewinnen, ist kein Geheimnis. Es passiert nicht selten, dass diese Effekte gezielt angestrebt, und die Künste damit in den Dienst genommen werden. Steigende Preise bei Wohn- und Gewerberäumen sind die Folge. Dies lässt die Frage nach geeigneten Orten für Künstler:innen mehr als dringlich erscheinen. Wo keine bezahlbaren Wohnungen und Ateliers mehr existieren, wird künstlerisches Arbeiten in einem urbanen Umfeld spürbar erschwert. Eine Stadt ist es ‚ihren‘ Künstler:innen schuldig, in solche Verdrängungsprozesse – wo immer möglich – korrigierend einzugreifen und Abhilfe zu schaffen.



Street Race
Farbholzschnitt
Grafikformat
40 × 80 cm
Papierformat
70 × 100 cm
2018

1963 in Leipzig geboren
1989–1994 Studium an der HGB Leipzig
1994–1996 Meisterschüler bei Prof. Hildegard Korger
und Prof. Karl-Georg Hirsch
1997–1999 Postgraduales Master-Studium
am Royal College of Art London
1998 Studienreise nach Japan
1998 Arbeitsaufenthalt in Portugal
2013 Arbeitsaufenthalt in Israel
lebt seit 1999 freischaffend in Leipzig

AXEL H. BERTRAM



Auflösung
Öl und
Eitempera auf
Leinwand
140 × 100 cm
2023

1942 in Leipzig geboren
1976 Diplomingenieur TH Karl-Marx-Stadt
1979–1987 Kulturakademie Rudolstadt
seit 1987 Mitglied im Verband Bildender Künstler
und Arbeit in Jena
1991–2015 Lehrtätigkeit an der Künstlerischen Abendschule
Jena
lebt seit 2009 als freischaffender Künstler in Leipzig

BOŻENA BOBA-DYGA



Old mill bright
Old mill dark
photography
29,7 × 21 cm
2023

1967 born in Pszczyna, Poland
1987–1992 studies at the Academy of Fine Arts in Cracow,
Poland, Masters degree in Conservation and Restoration
1991–1992 Scholarship holder of the European Tempus
Programme in Berlin
1993–1994 DAAD Scholarship holder in Erlangen
2019 Laureate of the Creative Scholarship of the City
of Cracow
since 1992 active in photography, painting, drawing, computer
graphics, design, intermedia, member of the Association of
Polish Artists and Designers/Cracow
since 1981 lives and works in Cracow

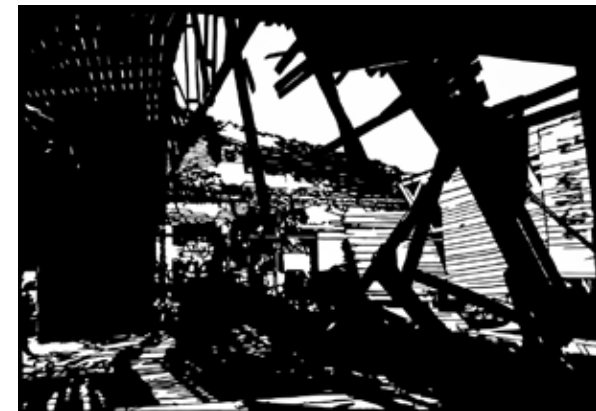
BARBARA BURCK



Die Brücke
Öl auf Leinwand
120 × 120 cm
2022

1960 in Berlin geboren
1979–1985 Studium an der HGB Leipzig, Fachrichtung
Malerei/Grafik bei Professor Bernhard Heisig
1983/1984 Stipendium Künstlerdorf Schöppingen
1985–1986 Meisterschülerin bei Professor Bernhard Heisig
seit 1987 freischaffende Künstlerin in Leipzig

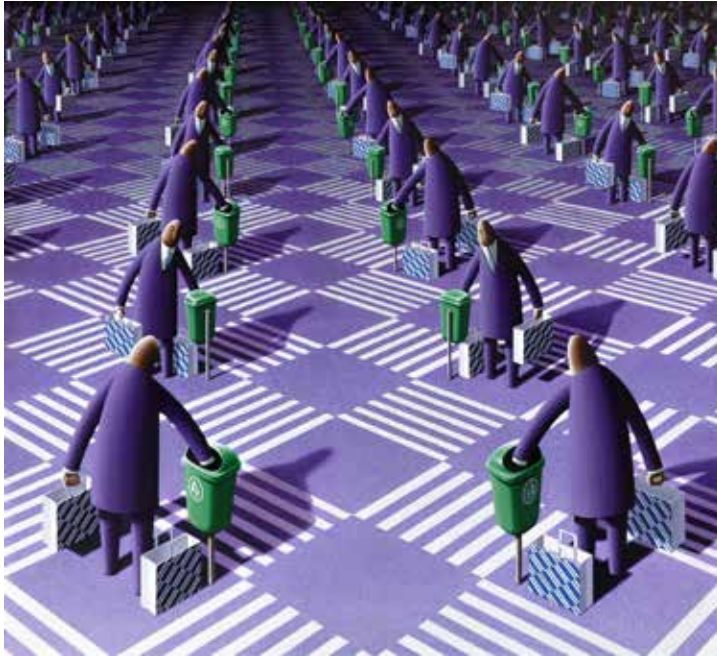
CARSTEN BUSSE



Lokschuppen #05
Lokschuppen #07
Papierschnitte
je 42 × 60 cm
2020

1965 in Leipzig geboren
1991–2004 Mitglied der Künstlergruppe solitaire factory
seit 1987 zahlreiche Ausstellungen und Projekte im In- und
Ausland, diverse Preise und Stipendien
lebt und arbeitet als bildender Künstler in Leipzig

ALEXANDER GUTSCHE



Große Straße
Acryl und
Harzölfarbe auf
Holz
150 × 165 cm
2023

1970 in Potsdam geboren
1986–1988 Töpferlehre
1997–2003 Studium der Malerei/Grafik an der HGB Leipzig
2003–2006 Meisterschüler bei Prof. Sighard Gille
2014 „100 painters of tomorrow“ Katalog Thames & Hudson,
London
2015 Altmärkischer Kunstförderpreis
seit 2006 selbstständiger Künstler
lebt und arbeitet in Leipzig

FABIAN HEUBLEIN



Einfahrt verboten
60 × 90 cm
no way out
29,7 × 42 cm
Fotografie auf
Alu-Dibond
2020

1986 in Leipzig geboren
2008–2016 Studium, Diplom Bildende Kunst, HGB Leipzig
seit 2016 freischaffender Künstler
2017 Mitglied BBK Leipzig e.V.
2022 Mitglied Freie Münchner und Deutsche Künstlerschaft
lebt und arbeitet in Leipzig

Die Arbeiten „Zentrum 15+17“ zeigen mit der Grimmaischen Straße einen Bereich der Innenstadt Leipzigs, der in den letzten Jahrzehnten einem extremen baulichen Wandel unterworfen war. Nach der dynamischen Entwicklung im 19. Jahrhundert folgten die großflächigen Zerstörungen im 2. Weltkrieg, gefolgt von ideologisch motiviertem Abriss und Neubauten im Stil der DDR-Moderne. Die wiederum wurden ersetzt z.B. durch den Neubau des Uni-Campus. Die Arbeit „Street Race“ zeigt eine, an realen Fällen orientierte, allerdings fiktive, in der Leipziger Jahnallee platzierte Unfallsszene nach einem illegalen Autorennen. Bezogen auf „Stadtwandeln“ könnte man sagen, dass durch die missbräuchliche Inanspruchnahme urbaner Lebensbereiche diese in Schlachtfelder verwandelt werden können, wenn diese hohen Energien plötzlich in destruktiver Weise freigesetzt werden.

Harald Alff

Im Außenraum, auf Wänden und den Schaufenstern aufgegebener Geschäfte fand und findet ein Teil der Jugendkultur (Graffiti) ihren Ausdruck.

Mir erschien dieses Spraysen, Übermalen oder Bekleben wie ein zusätzlicher Subtext der Stadt. Vergleichbar mit Straßen, Schienen, elektrischen Leitungen und anderen Kommunikationsverbindungen. Oft sind die Flächen als kostenlose Werbeträger benutzt. Dieses häufige Bekleben, Abreißen und Überkleben erinnert mich an meine eigene Arbeitsweise, die mit ständigen Änderungen abläuft.

Axel H. Bertram

Eine Figur bewegt sich durch ihre Stadt. Straßen, Plätze, Brücken, die Fassaden altehrwürdiger Häuser strukturieren den Raum. Dieser Raum ist Möglichkeit und Begrenzung zugleich. Mich reizt es, dieses Spannungsfeld von Figur und städtischem Raum darzustellen.

Barbara Burck

The artist and her city – in dialogue between the monument and the present day:

Working to protect and care for the city's fabric – conservation and restoration – offers a special perspective on the historic city of Cracow and, as an art conservator and intermedia artist, opens up the possibility for me to better understand the city's needs and resources, to touch it, to grasp it.

My project offers an unusual perspective on the historic city: the arrangement of the photos creates a kaleidoscopic image and I invite you to rotate and reposition the images – to rearrange neighbourhoods.

Bożena Boba-Dyga

Tausend Schritte zur Stadtmitte:

Innenstadt ist Sehnsuchtsort und Fluchtauslöser zugleich.

Das Pendel schlägt aus zwischen mittendrin und ab in's Grüne.

Wolfgang Smy

Der Wandel ehemaliger Industriestädte zeigt sich an zahlreichen historischen Bauwerken, welche architektonisch von der Industriekultur des ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts geprägt sind. Trotz der (im Vergleich zur heutigen Gewerbearchitektur) individuellen Bauweise ähneln sich die Bilder dieser verlassenen Räume aus dieser Zeit in erstaunlicher Weise auf der ganzen Welt. In absehbarer Zeit werden auch diese Gebäude in ihrer jetzigen Form verschwunden sein.

Carsten Busse

KRZYSZTOF KIWERSKI



Wykopaliska 01
mixed technique
on canvas
90 × 130 cm
2022

1948 born in Poznan, Poland
1973 Diploma, Academy of Fine Arts in Cracow, Poland
1973–2018 Professorship, Academy of Fine Arts in Cracow, Poland, Department of Intermedia (Head of the Animation Studio)
2009 Grand Prix at the „Sacrum“ International Art Triennial in Czestochowa; Silver Medal „Zasfuzony Kulturze – Gloria Artis“
2011 Grand Prix at the exhibition of the 100th anniversary of ZPAP
since 1973 lives and works in Cracow

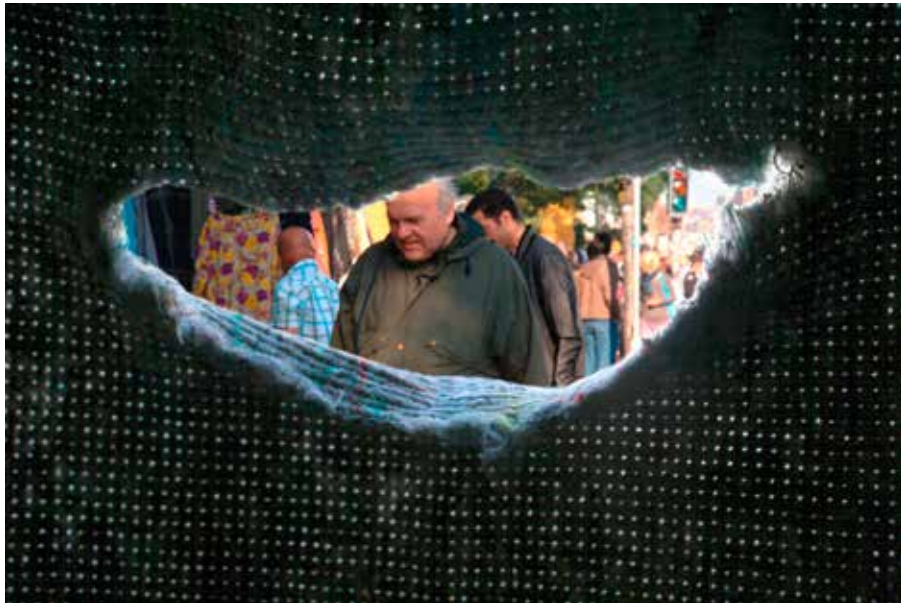
ANNA-MARIA KURSAWE



Dachformation
Acryl und Öl auf
Nessel
30 × 40 cm
2020

1973 in Brandenburg/Havel geboren
1993–1995 Architekturstudium, TU Berlin
1995–1998 Studium Kunst/Glas, Burg Giebichenstein
1998–2005 Malereistudium und Meisterschülerstudium, UdK Berlin
2002–2008 Architekturstudium, UdK Berlin
seit 2008 freiberuflich tätig im Bereich Malerei und Wand-Raum-Arbeiten
lebt und arbeitet in Leipzig

MAŁGORZATA MARKIEWICZ



Hidden Rug
digital collage
14×21 cm
2011

born 1986
1999–2004 Masters degree at the Department of Sculpture,
Academy of Fine Arts in Cracow, Poland
2014/2015 Postgraduate student at Konstfack,
Stockholm, Sweden
2015 PhD
2015 London Summer Intensive UCL & Camden Arts Centre
2021 Styria Artist in Residence, Graz, Austria,
Assistant Professor at the Institute of Art and Design at the
Pedagogical University in Cracow
lives and works in Cracow, Poland

EDYTA MAŚSIOR



Laiki #1 Niche (3)
photography on
alu-dibond
installation view
70 × 100 cm
2014

1977 born in Jaworzno, Poland
2002 Master of Arts, Faculty of Arts, Pedagogical University
of Cracow, Poland
2010 MA in Digital Art (Postgraduate Program Studies),
Athens School of Fine Arts, Greece
2015 PhD in Intermedia, Academy of Fine Arts in
Cracow, Poland
2019 Habilitation, Academy of Fine Arts in Wrocław, Poland
Scholarships from the Alexander S. Onassis Foundation
since 2010 Academic Teacher (currently Associate Professor)
at the Academy of Fine Arts in Cracow, Poland

Einfahrt verboten. Eine Straße bleibt keine Straße, ein Haus kein Haus. Nichts ist ewig zu halten. Aus der Not holt uns keiner. Tempi passanti. Der Umbruch ist das Beständige. Alles um uns will ständig neu angeeignet werden. So leben wir in einer versuchten Balance zwischen gestern und morgen, Altem und Neuem.

Das ist das Thema.

Fabian Heublein

Große Straße

An trüben Tagen im November erscheint die Stadt am Abend in einem kalten violetten Licht.

Die Flaschensammler, es werden immer mehr, sammeln ihre Flaschen.

Ich sehe ihnen dabei zu und denke, den Pfand könnte ich auch ganz gut gebrauchen.

Nehmen Pfandsammler mehr als 256 Euro im Kalenderjahr ein und liegt ihr zu versteuerndes Gesamteinkommen über dem Grundfreibetrag von 10.908 Euro, müssen sie Steuern zahlen.

Es gilt der individuelle Steuersatz, abhängig vom Gesamteinkommen.

Die Einkünfte aus dem Flaschenpfand werden aufgeführt in Anlage G der Steuererklärung.

Alexander Gutsche

Malerische Beschäftigung mit den Durchgangsräumen unseres städtischen Alltags: Bildgegenstände können monofunktionale Agglomerationen wie Zwischenstädte und Gewerbegebiete sein; Durchgangsräume wie Hotels und Flughäfen mit ihrer Ästhetik der Distanz sowie touristische Sehenswürdigkeiten mit kurzer Aufenthaltsdauer der Besucher. Orte, wo man nicht mehr da und noch nicht dort ist, die Nichtanwesenheit in einem festen Kontext.

Anna-Maria Kursawe

It is not known which of them was here before. And who will stay longer. Now every city is sown with monuments, like a hobby garden with carrots. After so many years, monuments and people were finally forced to get along and sign a peace pact.

Pavel Sergunin



Begegnung 2
Holzschnitt
verlorene Form
140 × 100 cm
2021

geboren 1977

Studium an der HGB Leipzig

2002–2003 Studium an ENSAD Paris

2007 Abschluss als Meisterschülerin an der HGB Leipzig

2007 Anerkennungspreis Ars Lipsiensis

2009 Förderpreis der Hans-Meid-Stiftung

diverse Ausstellungen und Prämierungen im In- und Ausland

lebt als freischaffende Künstlerin in Leipzig

WIBKE RAHN



1977 geboren in Leonberg
2004–2009 Studium Bildende Kunst Burg Giebichenstein
1996–2004 Medizinstudium mit Promotion in Kiel, Greifswald,
Cleveland (USA) und Granada (Spanien)
seit 2004 lebt und arbeitet in Leipzig
Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland,
u.a. Museum der bildenden Künste Leipzig (solo), Leipziger
Jahresausstellung, Ostrale Dresden, Brühler Kunstverein (solo),
galerie hamburger kunstprojekt (solo), Forum Kunst Rottweil,
Kunstverein Wagenhalle Stuttgart, Fundación Bilbao Arte,
Spanien

aus der Reihe
FLAT
Betonrelief
58 × 60 × 5 cm
2022

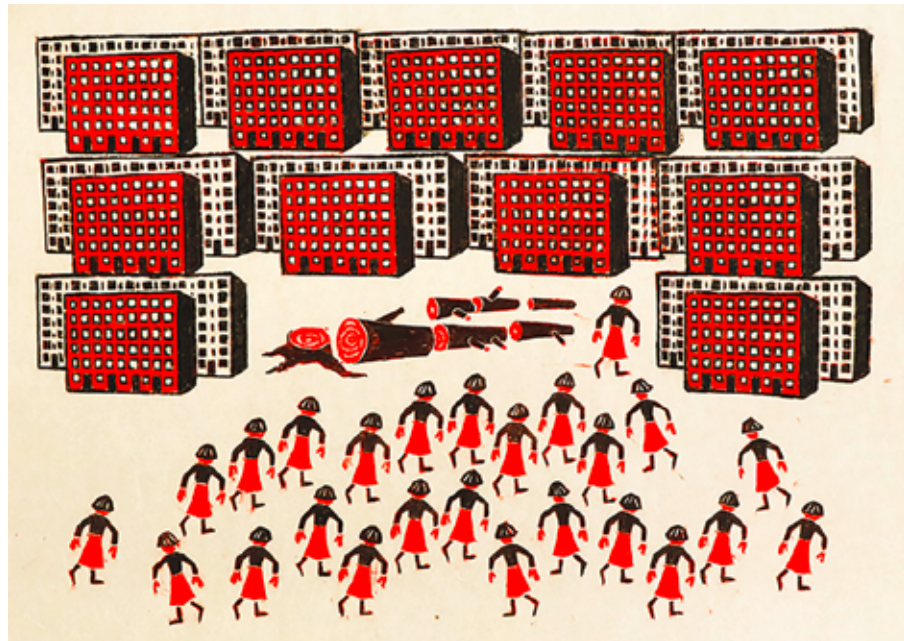
PAVEL SERGUNIN



born 2000
2018–2022 studies at the Academy of Fine Arts in Cracow, Poland
2021 studies at the AdBK Nürnberg
2022/23 doctoral studies at Santander Universidades Awards
since 2020 exhibitions in Poland and Germany
since 2018 lives and works in Cracow

Monument
oil on canvas
80 × 50 cm
2021

WOLFGANG SMY



Der
verschwundene
Garten
Linolschnitt
29,6 × 42 cm
2020

1952 in Dresden geboren
1974–1979 Studium an der HfBK Dresden und der HGB Leipzig
seit 1984 Arbeit an Stahlskulpturen und Objekten
1993–1994 Stipendium an der Cité Internationale des Arts,
Paris
1992 Aufstellung von zwei Großplastiken in Jena
2020 Glas- und Wandgestaltung in der Deutschen Schule
Washington
seit 1979 freiberuflich als Maler und Grafiker tätig

Wibke Rahns Arbeiten thematisieren die Umwandlung von Stadt, von Lebensraum in Nicht-Orte, die der Ethnologe Marc Augé als sinnentleerte, transitorische Funktionsorte definiert, sie sind Zeichen eines kollektiven Identitätsverlustes, Orte des Ortlosen. Rahn baut Räume, Behausungen. Die Arbeiten werden zunächst aus Holz- oder Metallfundstücken zusammengesetzt, danach oft in Stahlbeton, dem Material der modernen Massenarchitektur, abgegossen. Dann gehen die Objekte auf Reisen, in Industrielandschaften, Flughafenrollfelder, in die Leere des Wattenmeeres. Sie werden zu Nicht-Orten in einer realen Landschaft.

Wibke Rahn

The starting point for this installation was a video I shot at an open-air market in Piraeus, Greece. Laiki (ελ./gr. λαϊκή) means open street market in Greek, but is also a reference to a certain kind of music, hence the title I chose for the work.

The idea of this installation would not have been possible without the original urban space.

Edyta Maşior

Hidden

My artistic practice explores the complexity of contemporary gender dynamics in the context of the home environment, as well as broadly understood society. The work Hidden is a series of photos from Nørrebro in the Copenhagen city. I was asking myself: Where do immigrants have their home? Being an illegal newcomer is associated with constant fear and hiding. Watching the world from separated and excluded positions. The slots cut out in the fabric, shown in the pictures, serve as a window to observe the world, as through a veil. On the other hand, they are like a crack in a tarp covering a Muslim woman whose body and face are hidden.

Małgorzata Markiewicz

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

BBK Leipzig e.V.
Tapetenwerk, Haus K
Lützner Straße 91, 04177 Leipzig
Telefon: +49 341 261 88 99
E-mail: info@bbkl.org
[instagram.com/bbkleipzig](https://www.instagram.com/bbkleipzig)
www.bbkl.org

GESTALTUNG

Caroline Kober, Leipzig

TITEL/UMSCHLAG

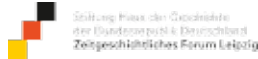
Manja Schönerstedt, Dresden

REPRODUKTIONEN/FOTOGRAFIEEN

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei den Künstler:innen.

© 2023 die Künstler:innen und Autor:innen

Die Ausstellung wird gefördert durch: Referat Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig, Kulturamt Stadt Leipzig, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Zeitgeschichtliches Forum, MÄDLER ART FORUM *made by* Stadema Stiftung, 50 Jahre Leipzig Krakau



AdbK Nürnberg: Akademie der Bildenden Künste Nürnberg | Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle/Saale | ENSAD Paris: l'Ecole nationale supérieure des arts décoratifs, Paris | FH: Fachhochschule IHBK Dresden: Hochschule für Bildende Kunst Dresden | HGB Leipzig: Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig | UdK Berlin: Universität der Künste Berlin | TH: Technische Hochschule

DIE AUSSTELLUNG

MÄDLER ART FORUM

made by Stadema Stiftung
Mädler-Passage, Aufgang B, 1. Etage
Grimmaische Straße 2–4, 04109 Leipzig
Geöffnet: Mi–Sa, 14–18 Uhr
Telefon: +49 151 54 78 05 19
E-Mail: kontakt@maedlerartforum.com
www.maedlerartforum.com

AUSSTELLUNGSLAUFZEIT

29.09.2023 — 13.01.2024

BEGLEITPROGRAMM

26.10.2023, 18 Uhr: „Künstler:in und Stadt – Ateliers in Leipzig? Wandel der Stadtlandschaft und Auswirkungen auf künstlerische Arbeit“, Podiumsdiskussion mit Teilnehmer:innen aus Politik, Kunst und Wissenschaft
ORT: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

JURY

DR. CAROLIN NIEDERALT (Leiterin MÄDLER ART FORUM)

DIRK RICHTER (Künstler)

TOBIAS ROST (Künstler, Vorsitzender BBK Leipzig e.V.)

KATHARINA WALTER (Direktorin Museum für Druckkunst Leipzig)

CHRISTIANE WERNER (Künstlerin, Geschäftsführerin BBK Leipzig e.V.)